

Wien, 22. August 2007

FVA: FundraiserInnen von Österreichs Spendenorganisationen erneuern Forderung nach steuerlicher Absetzbarkeit von Spenden

Eine neue Initiative für die steuerliche Absetzbarkeit von Privat- und Firmenspenden setzt der Fundraising Verband Austria, FVA, im Rahmen des am 24. und 25. September 2007 in Wien stattfindenden 14. Österreichischen Fundraising-Kongresses. Eine prominent besetzte Podiumsdiskussion wird sich den Aspekten der steuerlichen Spendenabsetzbarkeit aus politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftspolitischer Sicht und aus der Perspektive von Spendenorganisationen widmen. Es werden jährlich ca. 350 Mio. Euro an privaten Spenden für soziale und humanitäre Projekte gesammelt. Durch die steuerliche Absetzbarkeit von Spenden könnte die Spendenbereitschaft kurzfristig deutlich gesteigert und auch ein attraktiver Anreiz für Unternehmen geschaffen werden, sich vermehrt im NPO-Sektor zu engagieren und soziale Verantwortung zu übernehmen, wie Meinungsumfragen belegen. In allen europäischen Ländern ist die steuerliche Absetzbarkeit gegeben, nur Österreich bildet, gemeinsam mit Finnland und Schweden, das traurige Schlusslicht Europas.

Am 24. September findet im Rahmen des 14. Österreichischen Fundraising-Kongresses in Wien eine hochkarätige Podiumsdiskussion zum Thema „Steuerliche Absetzbarkeit von Spenden“ unter der Leitung von Standard-Karrierechefin **Karin Bauer** statt. Zur Diskussion eingeladen wurden SPÖ-Staatssekretär **Dr. Christoph Matznetter**, ÖVP-Nationalratsabgeordneter **Mag. Michael Ikrath**, Rote Nasen-Geschäftsführerin **Monica Culen**, **DI Franz Neunteufl**, Geschäftsführer Ärzte ohne Grenzen, sowie **Dr. Christian Friesl**, Bereichsleiter Gesellschaftspolitik der Industriellenvereinigung, IV.

Monica Culen, Präsidentin des Verbandes: „Mit dieser Podiumsdiskussion möchten wir das Thema auf eine breite Basis stellen und Entscheidungsträger aus dem Dritten Sektor, der Politik und der Wirtschaft in einen direkten Dialog bringen. Die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für Spenden ist eine vordringliche Forderung der österreichischen Zivilgesellschaft.“

Robert Francan, Geschäftsführer der IÖGV, Interessensvertretung Österreichischer Gemeinnütziger Vereine, setzt sich, wie der FVA, seit Jahren für die steuerliche Absetzbarkeit von Spenden ein: „Die Spenden-Absetzbarkeit ist absolut wichtig, um die Spenden-Bereitschaft für Gemeinwohl-Aufgaben zu stärken und Schluss zu machen mit der bei uns in Österreich einmaligen Diskriminierung von Spenden für Soziales, Humanitäres, Umwelt und Tierschutz.“ Nach Erhebungen der IÖGV spenden die ÖsterreicherInnen pro Jahr etwa 350 Mill. Euro. „Diese Spenden-Bereitschaft muss endlich auch von der Politik anerkannt und durch die steuerliche Absetzbarkeit zusätzlich gefördert werden“, so Francan.

Was bringt die steuerliche Absetzbarkeit? Laut IÖGV belegen mehrere Umfragen eine deutliche Steigerung der Bereitschaft zum Spenden. Mittelfristig könnte durch

die Spendenabsetzbarkeit das Spendenaufkommen insgesamt um rund 25 Prozent erhöht werden, so die IÖGV. Noch deutlicher das Institut für höhere Studien, IHS: Nach einer Studie schätzen die IHS-Experten den jährlichen Anstieg bei Privatspenden durch eine Spenden-Absetzbarkeit auf 2,5 Prozent, bei Firmen auf beachtliche 8 Prozent – pro Jahr.

Deshalb ist es den Veranstaltern des Fundraising-Kongresses ein besonderes Anliegen, auch die Verantwortlichen aus Unternehmen sowie CEOs bei der Podiumsdiskussion dabeizuhaben

Die Podiumsdiskussion findet von 11- 13 Uhr im Anschluss an ein Impulsreferat von Dr. Antonella Mei-Pochtler statt.

Infos und Anmeldung: Mag. Christine Wieloch unter Tel: +43(0) 1 276 52 98
Mail:office@fundraising.at, www.fundraisingkongress.at